

Die Ergebnisse der drei Bausteine Literaturübersicht, Befragungsstudie und Erarbeitung von Beteiligungsmöglichkeiten werden so miteinander verknüpft, dass ein handlungsleitendes Konzept für die Phasen 2 und 3 des Projektes entsteht.

Damit liegt eine Arbeitsgrundlage für die Erprobung des Living Labs (Phase 2) und die Evaluation mit der Entwicklung von Empfehlungen zur Beteiligung am Netzwerk für Demenzversorgungsforschung (Phase 3) vor.

Phase 2: Implementierung

- Auf der Grundlage des entwickelten Konzepts entstehen Kooperationen zwischen den Universitäten und den Trägern stationärer und ambulanter Pflegeeinrichtungen in Krefeld, Aue und Halle (Saale). An den Standorten arbeiten jeweils eine Verbindungsperson aus der Praxis und aus der Wissenschaft regelmäßig zusammen, um für die Einrichtungen relevante Forschungsfragen im Bereich Demenz zu identifizieren und zu bearbeiten.
- Zur Begleitung der Verbindungspersonen wird an jedem Standort ein Projektteam zusammengestellt, in dem weitere Mitarbeiter*innen der Praxispartner die Durchführung der einrichtungsbezogenen Forschungsvorhaben unterstützen. Das übergeordnete Expert*innenteam begleitet kontinuierlich die Erprobungsphase des Konzeptes und die Arbeit der standortbezogenen Projektteams. Zu medizinischen Fragestellungen werden allgemeinmedizinische und gerontopsychiatrische Expertise einbezogen.
- Parallel zur Arbeit der Projektteams werden Daten für die Prozessevaluation erhoben. Dabei stehen die Entwicklung der praxisbezogenen Forschungsvorhaben, die Umsetzung von Ergebnissen in den Versorgungsalltag, die interprofessionelle Zusammenarbeit beispielsweise mit Hausärzt*innen und

Neurolog*innen/Psychiater*innen und die Akzeptanz und Unterstützung involvierter Personen oder Gruppen im Vordergrund.

Phase 3: Evaluation

- In der abschließenden Evaluation sollen Empfehlungen für die nachhaltige Beteiligung versorgungsrelevanter Akteure am nationalen Netzwerk Demenzversorgungsforschung abgeleitet werden. Dazu werden spezifische Empfehlungen für die Makroebene (Vertreter*innen der Nationalen Demenzstrategie, politische Akteure), die Mesoebene (Träger und Verbände der Demenzversorgung, Bildungsträger) und für die Mikroebene (Hochschulstandorte und Praxiseinrichtungen) formuliert.
- Bausteine der Evaluation sind neben einer strukturierten Prozessevaluation erneute qualitative Befragungen der Verbindungspersonen, der standortbezogenen Projektteams und des Expert*innenteams.

Ausblick

Für die Verbreitung der Empfehlungen werden zielgruppenspezifische Methoden und Materialien eingesetzt, um die Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit des Konzeptes zu gewährleisten. Zielgruppen hierfür sind neben Akteuren der versorgungsrelevanten Berufsgruppen wie Pflegefachpersonen auch Menschen mit Demenz und deren Angehörige sowie Verantwortungsträger aus Politik, Wissenschaft und den versorgungsnahen Ebenen.

Die Empfehlungen werden so aufbereitet, dass sie über den Projektzeitraum hinaus anwendbar sind, um weitere Living-Lab-Kooperationen an bundesweiten Standorten (z.B. an anderen Hochschulen) zu ermöglichen. Die Stärkung der Vernetzung von Pflegepraxis und Pflegewissenschaft und die Beteiligung versorgungsre-

4 KOOPERATION

Das Projekt PraWiDem – Vernetzung von Pflegepraxis und Wissenschaft durch den „Living-Lab-Ansatz“ wird gemeinsam vom Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität zu Köln sowie dem Institut für Allgemeinmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf durchgeführt.

Praxispartner sind drei Träger stationärer und ambulanter Pflegeeinrichtungen: die Paul-Riebeck-Stiftung Halle (Saale), der ambulante Pflegedienst ZION, Aue (Praxispartner der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), und die Städtischen Seniorenheime Krefeld (Praxispartner der Universität zu Köln).

Ein weiterer Projektpartner ist die Deutsche Alzheimer Gesellschaft. Mit ihr zusammen soll eine Arbeitsgruppe „Demenz und Forschung“ für Deutschland aufgebaut werden. In dieser Gruppe sollen Menschen mit Demenz die Möglichkeit haben, sich zu konkreten Projekten im Bereich der Demenzversor-

gungsforschung zu äußern.

Zu Projektbeginn wurde ein studienzentren-übergreifendes Expert*innenteam etabliert. Expert*innen aus Pflegepraxis, medizinischer Versorgung, Wissenschaft und Politik sowie Vertreter*innen von Menschen mit Demenz begleiten die Anpassung des Living-Lab-Ansatzes an die Rahmenbedingungen in Deutschland. Daneben werden rechtliche und ökonomische Anpassungen für die Überführung der Ergebnisse in die Versorgung sowie Verbreitungsstrategien der Ergebnisse durch das Expert*innenteam diskutiert. Gemäß der interdisziplinären Ausrichtung des Living-Lab-Ansatzes wird die allgemeinmedizinische Perspektive im gesamten Projektverlauf einbezogen.

PraWiDem wird durch die wissenschaftliche Leitung des Living Labs Maastricht begleitet. Zu diesem Zweck finden regelmäßige Projekttreffen mit dem Team in den Niederlanden statt.